

Ausgehtipps
Heute

Vortrag

• **Sutz, Von-Rütte-Gut**, Seestrasse 6: «Wie fängt der Berufsfischer seine Fische?», im Rahmen der Vortragsreihe Fischerei (Interessengemeinschaft Bielersee). Mit welchen Geräten fischen die Berufsfischer? Wo bestehen Konfliktpunkte zwischen Netz- und Angelfischer? Warum und wie fischt ein Netz? Referent: Stefan Dasen, Berufsfischer am Bielersee; 19.30 Uhr

Gratulationen

Walperswil

Gzw. Heute feiert Margrit Jost-Steiner bei guter Gesundheit ihren 75. Geburtstag. Die Jubilarin freut sich jede Woche aufs Turnen mit ihren Kolleginnen. Ihre ganze Familie liegt ihr sehr am Herzen. Sie freut sich sehr über Besuche oder wenn gar ein Anruf aus Kanada kommt.

Mörigen

ahw. Walter Hofer feiert heute mit seiner Familie seinen 80. Geburtstag im Eigenheim in Mörigen. Er hält sich mit dem Sägen und Spalten von Holz für die Holzheizung fit. Zur wöchentlichen Therapie gehören zudem die Fango-Massage und der Besuch des Seniorenturnens. Er unternimmt täglich eine kurze Wanderung und orientiert sich mittels Radio und Fernsehen sowie mit der Lektüre des «Bieler Tagblatt» über das Zeitgeschehen.

Personen

Seeland: Erfolgreiche
Diplomanden

mt. Im Januar 2005 haben die Studierenden der zweiten Durchführung des Nachdiplomstudiums FH Public Management, welches durch die Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern und die Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung HSW Bern durchgeführt wird, abgeschlossen. Die beiden Hochschulen konnten den folgenden Personen am 15. Januar 2005 den Titel «Nachdiplom FH in Public Management/Executive Master of Public Management» verleihen. Diplomanden Nachdiplomstudium NDS Public Management: Christian Renfer, Biel; Heidi Stöckli Schwarzen, Biel; Daniel Strub, Lyss; Barbara von Escher, Seedorf BE; Franziska Wirz-Meier, Murten; René Wirz-Meier, Murten.

Pieterlen: KLEINKUNST IM HAUS ZUM HIMMEL

À la Mani Matter – aber Sutter live

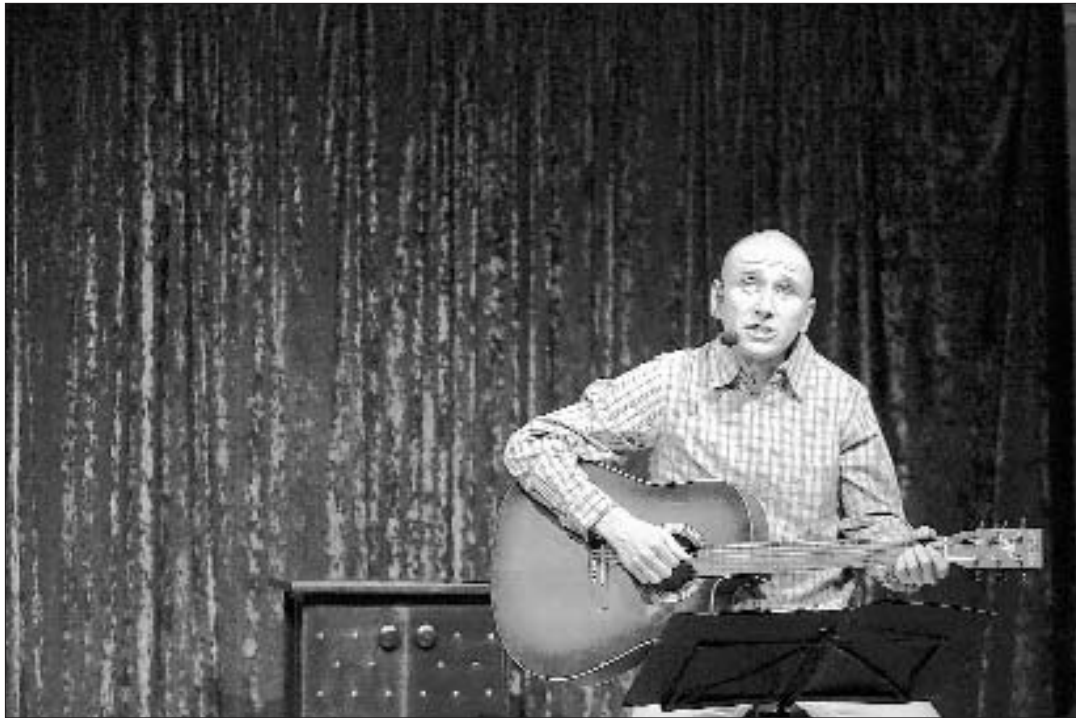
Basil Spiess, Mike Sutter und Reto Mathys luden in Pieterlen zu einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm. Mit Liedern, Jonglage, Komik und Zauberei haben die «kleinen» Künstler Grosses geboten.

HEIDI FLÜCKIGER

Im Haus zum Himmel in Pieterlen blieb am Samstag kaum ein Stuhl leer. Angesagt war ein Kleinkunst-Spektakel mit den Lokalmatadoren Mike Sutter und Basil Spiess sowie mit dem Zuchwiler Reto Mathys. Das Trio ist unter dem Künstlernamen «Polstertruppe» bekannt und hat an Jonglage, Songs, Mimik und Zauberei einiges zu bieten.

Alles eigene Texte

Der Liedermacher Mike Sutter geht in der Musik einen ähnlichen Weg wie einst Mani Matter. Die Texte stammen aber eins zu eins von Sutter. Mit dem «Drama im Rössli» und dem «Mutze Gring»



Polstertruppe – ein Entertainment-Ensemble: Mike Sutter unterhielt in Pieterlen à la Mani Matter. Mit eigenen Texten hat er überzeugt.

besingt er Ausschnitte aus seinem und anderer Leute Leben. Dabei gibt sich Sutter selbstironisch, witzig und melancholisch

zugleich. Denselben Weg schlägt auch der Zuchwiler Komiker und Jongleur Reto Mathys ein. Er spielt nicht Songs, sondern mit

Worten. Mit schwarzer Perücke, Mimik und österreichischem Dialekt zieht er das Publikum vom ersten Moment an in seinen

Bann. Mathys hat bei der «Polstertruppe» eine Doppelrolle inne und widmet sich nebst der Komik auch der Jonglage. Bei der Aus- und Anziehnummer mit Champagnerflaschen und einem Tablett auf der Stirn stellt er auch dieses Talent unter Beweis.

Gekonnter Kartenzauber

Basil Spiess, ein weiterer Lokalmatador, agiert bei der Truppe als Zauberkünstler. Er macht dies mit einer gehörigen Portion Charme. Spiess versteht einiges von der Kunst des Kartenzaubers. Und komplizierte Knoten in einem Seil entwirren sich unter seiner Ägide plötzlich wie von Zauberhand von ganz allein.

Die «Polstertruppe» vermochte im Haus zum Himmel in Pieterlen mit ihren Darbietungen zu überzeugen. Ihre Show war abwechslungsreich, unterhaltsam, amüsant und spektakulär zugleich. Es durfte viel gelacht, aber auch genüsslich hingeschaut, zugehört und gestaunt werden. Etwelche Pannen nahm das Publikum mit Schmunzeln hin, denn die «kleinen» Künstler haben einen Abend lang wirklich grosse Kunst geboten.

Mörigen: THEATERBÜHNE

Wenn Männer die Frauen belasten

Die Theaterbühne Mörigen überzeugt mit einer neuen, «nervenaufreibenden» Komödie. Die kleine Truppe versteht es, das Publikum zu begeistern.

ahw. Die Theaterbühne Mörigen ist ein junger und kleiner Verein. Vor sieben Jahren haben sich einige Theaterliebhaber aus Mörigen und Täuffelen-Gerolfingen zusammengefunden, um gemeinsam Theater zu machen. Seither haben sie sich aber mit ihren Aufführungen in der Aula im Gemeindehaus Mörigen einen grossen Kreis von Anhängern geschaffen.

Dieses Jahr wartet der Verein mit einer echten Premiere auf. Das Stück «Hurra! ein Mädchen!» von Gerry Jansen wird nämlich in der Mundartbearbeitung von Carl und Silvia

Hirrlinger (Theaterverlag Birmsdorf) zum ersten Mal auf einer Schweizer Bühne gezeigt. Deshalb weilte am Samstag auch eine Delegation der Theatergruppe Magglingen in Mörigen, die das Stück für eventuellen Eigengebrauch kennen lernen wollte.

Nerven der Frauen werden belastet

Das Stück nennt sich im Untertitel «Eine nervenaufreibende Komödie über das Leid der Männer». Allerdings sind es eigentlich eher die Frauen, die zu leiden haben. Harald Schweitzer (Beat Kohler) vergöttert seine einzige Tochter Jenny (Claudia Wyss) und ist natürlich nicht begeistert, als diese von einem Studienjahr in New York ihren Freund Thomas (Walter Hurni) nach Hause bringt. Auch deren scharfzüngige Freundin Svenia (Silvia Rossi) strapaziert die

Nerven des eifersüchtigen Vaters mit frechen Sprüchen. Gattin Gaby (Mary-Ann Hurni) versucht zwar, zwischen den Parteien zu vermitteln, muss aber einsehen, dass Männer nie richtig erwachsen werden.

Beat Kohler und Walter Hurni leben ihre Rollen richtig aus. Schwankend zwischen männlicher Selbstherrlichkeit, Alkoholexzessen, Tollpatschigkeit und Fürsorge für ihre Frauen reisen sie das Publikum zu Lachstürmen hin.

Die Frauen prägen das Stück

Die Rollen der drei Frauen, welche mit ihrer Darbietung ebenfalls überzeugen, sind weniger clownesk ausgefallen. Und doch sind es die Frauen, die den überraschenden Ausgang des Stückes prägen.

Ort des Geschehens ist ein modern möbliertes Wohnzimmer.



Böses Erwachen; Nach durchzechter Nacht brummt Harald (kniend) und Thomas der Schädel.

Der Bühnenbau stammt von Walter Hurni und Beat Kohler. Die aufgehängten Bilder hat Sue Marti gemalt. Weitere Aufführungen unter der Regie von

Christine Pontet finden am Freitag, 18. März und am Samstag, 19. März statt, jeweils um 20 Uhr in der Aula des Gemeindehauses in Mörigen.

Folklore

Jodler stimmen sich aufs Eidgenössische ein



Unter den Augen der Eidgenössischen Ehrendelation wurden (von links nach rechts) Fritz Buchser, Alfred Binggeli, Peter Müller, Hansruedi Mathis und Karl Gurtner als Ehrenveteranen geehrt.

Die nationale Jodlerfamilie pilgerte zur Delegiertenversammlung nach Aarau. Die Stadt erwartet diesen Sommer 15 000 Aktive zum Eidgenössischen.

mdä. Eine gelungene Hauptprobe: Mit der tadellos organisierten eidgenössischen Delegiertenversammlung mit Veteranenbott gaben die Aarauer Organisatoren eine tadellose Visitenkarte ab.

Traditionsgemäss beginnt das Versammlungswochenende am Samstagmittag mit dem Jahresbott der Eidgenössischen Ehren- und Veteranen-Vereinigung. Für fünf Seeländer mit 50 aktiven Jodlerjahren war es ein grosser Moment, auf der Bühne geehrt mit Goldabzeichen, Blumenschmuck und Müntschi die

Vorträge zu geniessen. So begleitete auch der Jodlerklub Diessbach seine Jubilare Fritz Buchser und Peter Müller in den Aargau. Karl Gurtner aus dem gleichen Verein singt bereits seit 58 Jahren aktiv, feierte aber mit einem halben Jahrhundert Einzelmitgliedschaft einen weiteren Ehrentag.

Auch Alfred Binggeli vom Jodlerklub Zytroseli Studen und Hansruedi Mathis aus Biel wurden für ihre langjährige Verbandstreue geehrt. Mathis singt seit 44 Jahren im Bärgrünneli, nachdem er arbeitsbedingt vom Bodensee ins Seeland zog. Der bekannte zweite Jodler Alfred Binggeli wurde seinerseits wie so viele von Jean Clémenton entdeckt und später beim «Bienna» von Ernst Sommer gefördert. Fritz Buchser aus Diessbach ist vor 50 Jahren am gleichen Februarabend wie der Jodler Pe-

ter Müller in den einheimischen Klub eingetreten. Buchser hat sein gesangliches Talent jeweils nach dem Fussballtraining gefördert, während der Käser seine weitherum geschätzte Jodelstimme am Samstagmorgen beim Putzen der Käserei ertönen liess. Zu diesem Zeitpunkt schaute Gurtner bereits auf eine stattliche Karriere zurück: Als Jodler und Präsident sammelte er Lorbeeren beim Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brügg. Auch leitete er später äusserst umsichtig die Geschehnisse der Jodlervereinigung Büren. Kantonalpräsident Ueli Bieri gratulierte den neuen Ehrenveteranen und dankte: «Ihr habt während einem halben Jahrhundert unser Brauchtum getragen und gelebt.»

Die Delegiertenversammlung vom Sonntag war den auch eine ideale Plattform, um die Werbetrömmel fürs Jodlerfest zu

schwingen. Noch läuft die verlängerte Anmeldefrist bis zum 20. März. «Zämostoh und jutze» lautet das Motto des 26. Eidgenössischen Jodlerfestes in Aarau unter der Leitung von Nationalrat Hansueli Mathys. Drei Jahre später will sich die eidgenössische Jodlerfamilie dann in Luzern treffen.

Das Stuker-Legat «Der Treue die Ehre» erhielt der Inner-schweizer Fahnen-schwinger Josef Scheuber zugesprochen. Die scheidenden Mitglieder des Zentralvorstands wurden traditionsgemäss zu Ehrenmitgliedern ernannt. Besonders berührend war die Ernennung der Jodler-Legende Ruedi Ryman zum Freimitglied. Ruedi, der bescheidene Wildhüter, Jodler und Komponist aus dem Obwaldnerland, wurde mit grossem Applaus und einer Standing Ovation geehrt.